

Im Zickzackkurs zum Ziel



Auf der Suche nach einem Lebensziel

Copyright Klaus Müller, Stuhr (2024)

Über dieses Buch

Wer auf der Suche nach einer „Höheren Macht“ ist oder wer das Gefühl hat, dass ihm etwas Wichtiges fehlt, wie beispielsweise der Sinn des Lebens, der kann in diesem Buch Ideen dazu bekommen. Oder wer sich irgendwie unsicher fühlt, kann hier entdecken, dass es anderen manchmal auch so geht.

Dieses erste Buch beschreibt meine erfolgreiche Suche nach einem zu mir passenden Lebensziel mit dem dazugehörigen Weg. Wie auf dem Foto des Deckblattes zu sehen, gab es recht schattige Wege mit vielen Kurven und eine Vorausschau war kaum möglich.

Im zweiten Buch wird es darum gehen, wie man mit dem Wissen des passenden Lebensziels optimal und mit möglichst viel Freude diesem Ziel immer näherkommen kann.

Es handelt sich hier zwar um meine ganz persönliche Geschichte, aber es wird auch Erkenntnisse geben, die für den eigenen Weg und das eigene Lebensziel interessant sind!

Ich wünsche Dir Freude beim Lesen und Erkenntnisse für die eigene Suche!

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines	3
Vorwort	5
So fing es an.....	7
Die Reiki-Lehrerin	11
Meine Reiki-Einweihung - erster Grad.....	12
Hilfe! Es lässt nach!.....	14
Das erste Reiki-Treffen	16
Die Gefühle kommen.....	20
Der Moralische	22
Stress.....	24
Großer Einkauf.....	26
Die Zwangsjacke ruft!.....	28
Krank	30
Zweimal Reiki.....	32
Es geht durcheinander.....	37
Einen hab' ich noch.....	40
P'taah und Anton.....	42
P'taah ist da!.....	44
Reiki-Treffen Ende April	49
Im Westen nichts Neues.....	52
Endlich etwas Positives	54
Eine Mail aus Westen!.....	57
Faulheit, verlass mich!.....	59
Treffen mit Anton	62
Christliche Meditation ist angesagt	64
Ein kleiner Erfolg.....	66



Die Mutter	68
Vision	70
Gedanken zu Mutter Meera	72
Ma - ich komme!	77
Up and down	78
Ich bin wieder da - aus Amerika - hurra	83
Power-Yoga	95
Es ist mal wieder was fällig...	97
Ella und ich	102
Ein Wunsch geht in Erfüllung!	122
Jahreswechsel - Wechselbad der Gefühle	126
Yoga, Ella, Ma und Gott	128
Ich und das Glücklichein – zwei Welten!	132
Ayurveda auf Sri Lanka	136
Schweigen im Kloster	157
Outsourced - Eine zweite Chance!	161
10 Jahre Tagebuch	164
Es geht mir gut!	168
Vertrauen	170
Kontakt nach oben	173
Reiki für eine Kranke	175
Eine Woche Kurs in einem deutschen Ashram	179
Hilfe von oben	183
Ein neues Leben!	185
Die Entscheidung ist endlich gefallen: Jesus! ..	189
Abschluss	192

Allgemeines

Aktualisiert 23.03.2024

Diese Geschichte könnte sowohl als "Hörbuch", wie auch als Buch erscheinen - beides in irgendeiner Art kostenlos, aber nicht wertlos! Das Meiste stammt aus Seiten meines „Spirituellen Tagebuchs“, die zum Teil auch auf meinen Seiten im Internet zu lesen waren und etwas revidiert wurden. Aus dieser Zeit stammen auch die Datumsangaben, die ich sehr nützlich finde, weil sie zeigen, dass Änderungen im spirituellen Leben oft Zeit brauchen.

Auch wenn ich diese Seiten als Geschichte betitle, so heißt das nicht, dass es eine Märchenstunde wird, sondern dass die Dinge so dargestellt werden, wie ich sie zum Zeitpunkt des Schreibens als wahr erachtet habe. Genaugenommen sind es eher mehrere aneinander gereihete Geschichten, die manchmal aber miteinander verknüpft sind.

Als Anrede habe ich "Du" gewählt, weil es genauso persönlich ist, wie diese Geschichte und deren Inhalte.

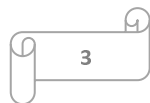
Meistens schreibe ich in der männlichen Person (jeder, man, usw.). Das soll nicht sexistisch oder genderfeindlich sein, sondern es richtet sich nach der Schreibweise der meisten deutschsprachigen Bücher und liest sich einfacher.

Damit man merkt, wenn eine Aussage nicht so ernst gemeint ist, erscheint hin und wieder ein 😊. Ich versuche aber, eine Ansammlung von Smileys zu vermeiden.

Meine Geschichte ist in einem einfachen Umgangsdeutsch inklusive allgemein gängiger "neudeutscher" Worte verfasst. Es soll schließlich für möglichst viele Personen hilfreich sein. Fachausdrücke, die man erst nachschlagen muss, habe ich versucht zu vermeiden.

In den täglichen Berichten ist häufig die Zeitform „Perfekt“ zu finden.

Mein Wunsch an alle, die diese Geschichte lesen oder hören: Es sollte nicht jeder meinen Zickzackkurs zu seinem Ziel nehmen, sondern durch meine



Erfahrungen einen kürzeren Weg finden! Schaltet euer Navi oder GPS aus und verlasst euch auf euer Gefühl!

Für wen ist die Geschichte gedacht?

- * Sie ist für Personen, die nach einem tieferen Lebenssinn oder Lebensziel suchen.
- * Sie ist für Personen, die keine oder nur wenig Erfüllung in ihrem jetzigen Leben sehen.
- * Sie ist für Personen, die im Glauben eine Möglichkeit eines Lebenssinns sehen, aber nicht weiterkommen.
- * Sie ist für Personen, die vor lauter alltäglichen Sorgen nicht mehr weiterwissen.
- * Sie ist für Personen, die noch nicht jedem vergeben haben, der ihnen etwas angetan hat.
- * Sie ist für Personen, die noch etwas Dringendes zu tun hätten, falls sie morgen sterben würden.
- * Sie ist für Personen, die Probleme damit haben, bedingungslose Liebe zu verschenken.

Von wem ist die Geschichte?

Zur Person: Ich bin 1960 geboren, männlichen Geschlechts, Sternzeichen Steinbock und seit 1987 mit einer Thailänderin verheiratet.

Ausbildung / Beruf: Grund-, Real-, Berufs-, Fachober- und Fachhochschule. Zur Zeit dieser Veröffentlichung in 2024 bin ich Rentner. Davor war ich über 30 Jahre in der Computerbranche.

Hobbies / Interessen: Kräuter, Chilis, Musik, Reisen, Brotbacken, Lautsprecherbau, Computerkram, Glaube.

Die Bibeltex te stammen aus der gemeinfreien Hermann-Menge-Bibel-Übersetzung von 1939.



Vorwort

vom 10.03.1998

Wie bei den Schmökern so üblich, hier noch ein paar Worte vorweg.

Ich hatte dieses "Tagebuch" begonnen, weil ich Spaß daran habe und nicht, weil ich es verbreiten wollte. Erst nach mehr als einem halben Jahr nach Beginn meiner "esoterischen Laufbahn", fange ich damit an, die vorhandenen Seiten zu schreiben, damit zur Not auch jemand anderes etwas damit anfangen kann. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es nur einige Seiten, aber es wächst! Fertig ist es erst, wenn ich meinen jetzigen Lebensabschnitt beendet habe. Bis dahin kommen immer wieder ein paar Geschichten dazu.

Es wird auch nicht ständig auf Rechtschreib- oder andere Fehler untersucht. Diese sind zu vernachlässigen, unter dem Motto: Wer sie findet, kann sie behalten! Gleiches gilt auch für die diversen Wechsel bei den Zeiten.

Außerdem wird wenig auf die Gefühle der Beteiligten Rücksicht genommen, sollten diese eines Tages das Buch lesen. Hiermit bitte ich im Voraus um deren Verständnis. Die Namen und Umstände der beteiligten privaten Personen wurden aber so geändert oder minimiert, dass sie Fremden keine Rückschlüsse auf die Person geben sollten.

Es geht um den Wechsel meiner Lebenseinstellung von "wissenschaftlich" in Richtung "spirituell". Was damit gemeint ist, kann man am besten durch Lesen dieses Buches herausfinden. Es geht jedenfalls nicht darum, alles nur noch durch eine rosarote Brille zu sehen, oder jemandem von morgens bis abends die Füße zu küssen! Es geht mir um das Bewusstwerden von Dingen, die sich nicht mit herkömmlichen Methoden erklären lassen und um den Sinn des Lebens.

Hiermit möchte ich alle Menschen ermutigen, sich ebenfalls mit diesen Dingen zu beschäftigen. Wer schon einmal ein Erlebnis hatte, was weder wissenschaftlich, noch durch Zufall abgetan werden konnte, sollte am Ball bleiben und nicht denken, dass es unnatürlich sei. Wer weiß schon, was die Wirklichkeit ist. Dieses Leben oder der letzte Traum?



Danke...

... vor allem an meine Frau, die außer meiner Computerleidenschaft nun auch noch dieses ertragen muss.

... an die armen Funkamateure und Arbeitskollegen, die sich gelegentlich meine Ausführungen über esoterische oder spirituelle Themen anhören mussten und mich nicht in die Zwangsjacke haben stecken lassen.

... auch an jemanden in Österreich, den ich sicherlich in manchen Phasen meiner esoterischen "Laufbahn" genervt habe.

... natürlich an alle anderen ungenannten Menschen, die mich mit meinen Gedanken und Ideen nicht allein gelassen oder mich sogar in meinen Verrücktheiten unterstützt haben.

... ganz besonders an diejenigen, die anderen und mir in Zukunft weiterhelfen, meinen Weg zu finden und zu gehen.

Nun geht es aber endlich los mit meiner Geschichte!



So fing es an

vom 10.11.1997

Wie bei anderen Leuten auch, hat mein Leben ganz "normal" angefangen. Die frühe Kindheit hat in einer Großfamilie mit drei Generationen und 9 Personen in einer Doppelhaushälfte begonnen.

Um hier gleich in das Glaubens- und Esoterikthema dieses „Buches“ einzusteigen: Als evangelisch-methodistischer Christ habe ich am Konfirmandenunterricht teilgenommen. Da wir nur wenige waren, wurden die beiden in Frage kommenden Jahrgänge zusammengelegt. In dem Jahrgang „unter“ mir war ein Junge, der meine volle Hochachtung hatte, weil er von Herzen sehr gläubig war und trotzdem auch „normal“ und sehr sympathisch.

Eines Tages musste er ins Krankenhaus. Diagnose: Leukämie - Blutkrebs! Nach sechs Monaten im Bett liegen mit diversen Behandlungen sah er allmählich besser aus und es gab Hoffnung. Die währte aber nicht lange und nach gut drei Monaten verstarb er schließlich ohne das Bett verlassen zu haben! Ich habe meinen Unterricht zwar noch beendet, aber der Glauben an einen Gott war mit diesem Tage vorbei! Ein Junge, der so an Gott geglaubt hatte, musste so jung und so qualvoll sterben! Warum???

Eines der wenigen Besonderheiten in diesem Alter war mein Hobby Amateurfunk. Mit 16 Jahren hatte ich die Genehmigung für UKW und mit 18 für Kurzwelle. Daraus ergaben sich einige Freundschaften. Eine der besten war ein Funker in der Nähe von Moskau, zu dem ich noch bis heute (2011) Kontakt habe. Dreimal habe ich ihn zwischen 1980 und 1984 besucht. Beim letzten Mal war ich auf dem Rückflug leicht verschnupft. Dadurch hatte ich beim Landen solche Probleme mit dem Druckausgleich, dass ich den nächsten Morgen sofort zum Arzt musste, da ich nicht mehr richtig hören konnte und extrem starke Schmerzen im Ohr hatte. Der Arzt gab mir eine Penicillin-Spritze, durch die die Schmerzen bald nachließen. Seitdem habe ich aber einen kleinen Horror vor dem Fliegen, da ich auch schon ohne Schnupfen Probleme mit dem Druckausgleich beim Landen habe.

Beim nächsten fälligen Flug, der dienstlichen Ursprungs war, hatte ich somit



Angst. Am Vorabend des Fluges war die Angst so stark, dass ich um einen guten Flug gebetet habe. Plötzlich vernahm ich eine Stimme: "Hab keine Angst!" Es war allerdings keine richtige Stimme, die über die Ohren hereinkam, sondern mehr wie ein Gedanke im Kopf, der aber mit Sicherheit nicht von mir selber kam. Im ersten Moment hat es mich fast umgehauen. Schließlich rechnet man ja nicht damit, dass man beim Beten so direkt eine Antwort bekommt! Der Inhalt der Nachricht war zwar tröstlich, aber diese "Stimme" kam mit so viel Kraft, dass ich dadurch erst einmal wieder Angst bekam. - Irgendwann schlief ich dann aber doch noch ein und der Flug verlief auch problemlos.

Mit meinem besten Freund war ich meistens zweimal wöchentlich in verschiedenen Diskotheken, aber bis auf ganz wenige Ausnahmen haben wir keine zu uns passenden jungen Damen kennengelernt. Dann sind wir über das Thema Thailand gestolpert und mein Freund ist in seinem Urlaub hingeflogen. Als er zurückkam war er wie ausgewechselt! So etwas hatte er noch nie erlebt! (In Bremen und Hamburg hatten wir das Rotlichtviertel von außen begutachtet und waren zumindest „informiert“!) Aber Thailand – das war etwas ganz Anderes! Und nein, es ging nicht nur um „das Eine“! Die ganze Reise war stimmig! Spaß, interessante Natur und gutes Essen haben es für ihn zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen!

So wurde ich also motiviert, im Folgejahr die gleiche Tour zu absolvieren, während er dann eine Tour ins Landesinnere gebucht hatte und wir uns nur in der letzten von drei Wochen wiedergesehen haben. Für mich war diese Zeit in Thailand genauso wahnsinnig schön, wie für ihn im Vorjahr! Klar, einen Preis für fehlerfreies Verhalten haben wir nicht bekommen und schämen darf man sich im Nachhinein schon, aber es war trotzdem toll und ich bin froh, dass ich diesen Urlaub gemacht hatte! Genau zu dieser Zeit gab es das Lied „One night in Bangkok“, was uns zusätzlich motiviert hatte. Demotivierend war, dass kaum zu Hause angekommen, plötzlich das Wort „Aids“ ins Spiel kam! Zum Glück hatte ich diesen Punkt übersprungen, was mir das Gesundheitsamt bestätigte!

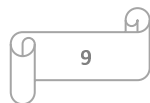
Ich erzähle das nicht, weil ich mich dabei gut fühle, sondern weil die junge Frau, die ich dort kennengelernt hatte, mich jeden Tag mit ihrem Motorrad zu einer anderen Buddhafigur gefahren hatte. Das hatte mir irgendwie die

Motivation gegeben, mich mit dem Thema Glauben wieder anzufreunden!
Und das von einer Frau, die gesellschaftlich nicht gerade oben auf der Leiter stand! Ein doppelter Hinweis für mich!

Wie ich dann ca. fünf Jahre später zur Esoterik kam, ist nicht so ganz einfach zu erklären. Sicherlich hat das obige Erlebnis mit der Stimme eine Rolle gespielt. Zum anderen war da noch die "Star-Wars-Trilogie". Das ist ein Science-Fiction-Film, in dem Leute vorkommen, die sich wie "Kavaliere der alten Schule" benehmen und außerdem übersinnliche Fähigkeiten haben. Insbesondere wären da Telepathie und Telekinese zu nennen. Die Telepathie brachte mich zum Grübeln über eventuelle Zusammenhänge mit meinem Erlebnis. Hatte mir jemand anderes als Gott die Gedanken gesendet? Das wollte ich genau wissen. Ich las zuerst einige weitere Star-Wars-Bücher, um eventuell selbst Telepathie zu erlernen und dadurch den Sender meiner Nachricht zu finden. Auch im Internet war einiges zu dem Thema zu finden. Dort bekam ich dann auch andere Dinge aus dem Übersinnlichen mit. So hangelte ich mich von Thema zu Thema und las fast alles, was mich irgendwie meiner "Stimme" näherbringen konnte. So lernte ich dann auch Anton kennen, der auf seiner Homepage einiges über das Channeln hatte.

Zwischenzeitlich übte ich mittels selbstgemachter Symbolkarten die Telepathie und schrieb mir morgens meine Träume auf, sofern ich mich noch daran erinnern konnte. Merkwürdigerweise verlor ich die Telepathie bald etwas aus dem Blickfeld. Ich wollte nun alles über die ganze Palette der Esoterik wissen. Dazu ließ ich mich in unsere Stadtbibliothek aufnehmen und verschlang in mehreren Büchereien haufenweise Bücher. Wenn es mich packt, dann richtig. So fing ich dann auch an, das Heft der Volkshochschule nach "spinnertem Kram" zu durchforsten. Ich entschied mich für Zazen als geistige Übung und die "fünf Tibeter" als körperliche Übung.

Irgendwann war ich dann auch mutig genug, "öffentlich" über diese Themen zu sprechen und siehe da, und schon gaben zwei Personen unabhängig voneinander zu, ebenfalls ein paar Erfahrungen auf diesem Gebiet gemacht zu haben. Beide hatten den ersten Grad im Reiki (Heilen durch Handauflegen). Das hatte auf den ersten Blick überhaupt nichts mit meiner Telepathie zu tun und deshalb hatte ich es anfänglich in die Ecke gelegt. Da sich aber nun mein Interesse mehr dem Philosophischen (bzw. Sinn des



Lebens) zugewandt hatte, sah ich in Reiki eine Chance, schneller als geplant an meine geistigen Fähigkeiten zu kommen, wobei schnell ein relativer Begriff ist. Auf alle Fälle sagte mir Reiki zu, weil man damit nicht nur sich selbst, sondern auch anderen helfen kann. Außerdem gibt es dort weitere Möglichkeiten sich im Geistigen und Spirituellen zu verbessern und man ist von niemandem abhängig. Das Einzige, was auf Anhub stört, sind die Preise. Darüber gibt es viele Abhandlungen. Zu diesem Zeitpunkt hielt ich Reiki für einen guten Weg für mich, egal, ob die Sache nun wissenschaftlich beweisbar ist, oder nicht. Das muss aber jeder selber wissen. Schließlich ist das Spektrum der Möglichkeiten, sich ganzheitlich zu vervollkommen, riesig!

Anmerkung: Man sollte mit anderen ausgesuchten Personen offen über diese Dinge reden, wenn man wirklich mehr wissen möchte. Auch wenn man das kleine Risiko eingeht, belächelt zu werden!

Im Zickzackkurs zum Ziel



Dem eigenen Lebensziel immer näherkommen

Copyright Klaus Müller, Stuhr (2024)

Über dieses Buch

Im ersten Buch wurde die Suche nach einem zu mir passenden Lebensziel durch das Finden des christlichen Glaubens abgeschlossen. Dieses zweite Buch handelt davon, wie man diesen Glauben leben kann, wie man Antworten auf Glaubensfragen bekommt und wie man mit Hindernissen umgeht. Es wird in diesem Leben nie abgeschlossen sein!

Auf dem Foto des Deckblattes ist zu erkennen, dass es zwar immer noch wilde Kurven, sowie Berge und Täler im Leben gibt, aber die Aussicht ist klarer und freundlicher als früher. Es lebt sich entspannter!

Dieses Buch beginnt an dem Punkt, wo ich mich ganz frisch für den christlichen Glauben, meinem Lebensziel, entschieden hatte, also Ostern 2011. Damit wird der letzte Eintrag des ersten Tagebuches wiederholt, weil er so wichtig für mich war und immer noch ist. Kleine Textupdates darin sind vernachlässigbar.

Bis Ende 2012 gab es noch Aufzeichnungen aus dem alten Tagebuch, wie sie im ersten Buch Verwendung fanden. Dann folgten rund 10 Jahre ohne Aufzeichnungen plus einigen Seiten auf meiner Webseite und eine kurze Zusammenfassung, bevor es mit dem zweiten Glaubenstagebuch weiterging.

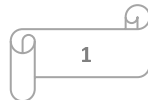
Für dieses Buch habe ich aus den stichwortartig aufgeschriebenen Sätzen meines neuen Glaubenstagebuches besser lesbare Geschichten gebildet, deren Inhalte sich sporadisch wiederholen können, da sich im Leben auch manches wiederholt.

Es handelt sich hier zwar um meine ganz persönliche Geschichte, aber es wird auch Erkenntnisse geben, die für den eigenen Weg und das eigene Lebensziel interessant sind!

Ich wünsche Dir Freude beim Lesen und Erkenntnisse für Dein eigenes Leben!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Die Entscheidung ist endlich gefallen: Jesus!	4
Das Abendmahl	7
Gott und ich	10
Vertrauen lernen	13
Eine Lanze brechen	16
Leben mit Sinn	18
An was glaubst Du?	24
Thema „Glaube und Wissen“	28
Das Infoterminal	29
Geisterstunde	37
Zusammenfassung der übrigen Ereignisse von 2012 – 2022	42
Frühjahr 2023	43
Wundersames Berlin	44
Heilung in Berlin	46
Das unternehmungslustige Schaf	48
Das Schaf und seine neue Familie	50
Nicht-Christen evangelisieren	53
Ende 2023	55
Januar 2024	60
Februar 2024	66
März 2024	74
April 2024	83
Das Schaf – endlich ein Zuhause?	86
Mai 2024	87
Juni 2024	89



Juli 2024	93
August 2024	96



Das Abendmahl

vom 19.06.2011

Inzwischen hatte ich nun also die Bibel anerkannt und anschließend Jesus mein Leben übergeben. Als Nächstes wollte ich gerne alles etwas festigen und fing an, unseren neu gebildeten Hauskreis, genannt Glaubenstreff, in Schwung zu bringen. Jetzt wollte ich es wirklich wissen und bin damit vermutlich einigen Personen etwas auf die Füße getreten - sorry!

Irgendwann war es dann soweit: Das erste Treffen in privaten Räumen mit dem christlichen Thema "Ich bin das Brot des Lebens" aus Johannes 6. Ich habe viele Dinge zusammengestellt, damit wir ein bisschen Futter hatten und nicht einfach nur herumsitzen mussten. Das Treffen hatte sich aber aus verschiedenen Gründen mehrfach verschoben, so dass ich den gelesenen Stoff am eigentlichen Abend schon fast vergessen hatte. Wir waren auch nicht besonders geübt, so dass das Thema in gefühlten 30 Minuten durch war. Natürlich gab es noch viele andere Dinge aus dem "wahren Leben" zu besprechen, so dass die Zeit doch recht schnell herum ging.

Das folgende Treffen wurde danach auch schon kurz besprochen, aber terminlich noch nicht festgemacht, da zwischendurch wieder ein Glaubenskursabend in der Kirche stattfand, den ich mittelfristig durch unseren Glaubenstreff ersetzen möchte, wenn auch mit veränderter Besetzung.

Wie auch immer, es fehlte plötzlich ein Thema für den Glaubenskurs. Ich hatte ganz spontan die Idee "Abendmahl", obwohl ich mich in der Vergangenheit meistens um Gottesdienste gedrückt hatte, wo ein Abendmahl vorgesehen war. Jetzt wollte ich aber mein Bündnis mit Jesus sichtbar festmachen und ein Abendmahl ist dafür gut geeignet!

Ich habe es also unserem Pastor vorgeschlagen und hinterher meinen Glaubenstreffleuten mitgeteilt. Von dort bekam ich dann die Bestätigung, dass das Thema ok ist. Mit etwas Zurückhaltung hatte ich vorgeschlagen, dass wir das Abendmahl nicht nur diskutieren, sondern auch feiern, um die Situation zu nutzen, dass unser jetziger Pastor noch bei uns ist. Auch das wurde angenommen.



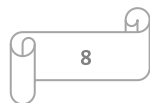
Da stand ich nun. Ich wollte gerne das Drumherum beim Abendmahl organisieren und auch noch selber ein Brot backen. Der Pastor war davon ausgegangen, dass mir meine Glaubensstreffeute Bescheid geben und die dachten, der Pastor hätte mich informiert. Ich selber habe bei beiden Parteien aus unerklärlichen Gründen nicht nachgefragt. So blieb mir nur eines: Beten, damit alles klappt und das Abendmahl tatsächlich stattfindet!

In den Tagen seit Ostern hatte ich kleine Fortschritte in meiner "Kommunikation" mit Jesus bemerkt, die aber keinem wissenschaftlichen Test standhalten würden. Jetzt wurde es also interessant! Ich habe ganz deutlich um die Abendmahlsfeier gebetet! Da ich aber nicht sehr hellhörig oder ähnliches bin, habe ich keine Antwort darauf bemerkt. So blieb ich also die letzten drei Tage vor dem Termin in Spannung!

Somit habe ich an dem bewussten Tag früh Feierabend gemacht und noch das Brot auf Verdacht gebacken. Vorher hatte ich mich schlaue gemacht, was man früher gebacken hatte. So ähnlich habe ich es dann auch versucht. Ursprünglich waren die Zutaten wohl nur Mehl und Wasser. Das war mir zu langweilig. Wer soll so etwas essen? Ich habe dann noch etwas Salz, Thymian-Honig, Olivenöl und Chiliöl benutzt. Da ich aber nur den weichen Teig ohne Öl und nicht das gebackene Brot mit Öl bestrichener Oberfläche probiert hatte, hatte ich bis zum ersten Bissen ein ungutes Gefühl, wie es wohl schmecken würde!

Ich habe dann alles eingepackt, was man für ein Abendmahl braucht. Wir Methodisten nehmen meistens Traubensaft als Getränk. Ich hatte aber auch eine Flasche meines besten Rotweins dabei. Ich wollte ja nicht, dass Jesus extra bei uns vorbeikommt, um Wasser in Wein zu verwandeln! 😊

Irgendwann war es soweit und ich bin losgefahren. Ich war 15 Minuten vorher da, um alles vorzubereiten, wenn es denn wirklich geplant war. Ich steige also aus dem Auto aus. Erst einmal ohne Essen und Trinken um die Lage zu checken. Ich blicke durch die gläserne Eingangstür und was sehe ich als erstes auf der Treppe zu unserem Raum liegen: ein Fladenbrot! Rettung! Ich wurde erhört! Zumindest sah es so aus. Zurück zum Auto und die Utensilien geholt. Dann wurde ich eingelassen und begrüßt. Ich wurde gleich nach oben in unseren Raum geschickt, wo ich einen silbernen Kelch sah! Da



bin ich glatt in den Knien eingeknickt und habe mich erst einmal bedankt! Das war zu schön! Mein Wunsch nach einer Abendmahlsfeier ging in Erfüllung! Schnief!

Getränke wurden nicht mehr benötigt. Meine beiden selbstgemachten Brotfladen wurden auf den silbernen Teller gelegt. Um die anderen, die nicht informiert waren, ein bisschen zu überraschen, wurde alles abgedeckt.

Jeder Mensch hat seine Vorlieben. Auch ich habe meine Vorlieben, selbst wenn ich mich in diesem Fall dafür schäme. Ich muss gestehen, dass ich erleichtert war, als ich vernehmen musste, dass eine bestimmte Person nicht teilnehmen konnte. Natürlich hatte ich so etwas nicht gewünscht oder überhaupt an so etwas gedacht. Ich glaube auch nicht, dass es wegen mir war, aber an diesem Abend hat eben alles für mich gepasst!

Im Internet hatte ich mich über das Abendmahl informiert und konnte die gelesenen Informationen sehr gut mit den Informationen vom Pastor kombinieren. Unser Pastor ist nun mal ein Guter! Er kann gut erklären, er lebt den Glauben und ist überhaupt nicht abgehoben! Sehr schade, dass er bald gehen wird!

Nach ungefähr 90 Minuten mit Schnackerei und Bibellesen haben wir dann den Tisch gewechselt und saßen um das Abendmahl herum. Es war richtig feierlich, wie es sich gehört! Meine Bedenken, irgendwelche Texte nicht behalten zu können, wurde recht schnell zerstreut. Die wenigen Worte passten sogar in mein kleines Kurzzeitgedächtnis!

So war unser Glaubenskurs am Schluss also sehr beschaulich. Es wurde noch gesungen und gebetet, bevor wir uns nach den Aufräumarbeiten alle wieder auf den Weg nach Hause gemacht haben.

Danke an alle, die auf irgendeine Weise daran beteiligt waren, dass wir einen solch schönen Abend geschenkt bekommen hatten!

April 2024

01.04.2024

Dies ist kein Aprilscherz!

Gestern habe ich in Johannes 5 vom Gericht gelesen, welches diejenigen überspringen werden, die bereits jetzt fest an Jesus glauben. Diese Menschen haben bereits in diesem Leben ein ewiges Leben, was auch immer das genau bedeutet. Heute in Johannes 6,40 + 47 ging es auch noch einmal kurz darum, aber es gab auch noch ein aktuelles Thema von mir (44) und (65):

Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht, und ich werde ihn dann am jüngsten Tage auferwecken.

Er fuhr dann fort: »Aus diesem Grunde habe ich euch gesagt: ›Niemand kann zu mir kommen, wenn es ihm nicht vom Vater verliehen ist.«

(Aus der Hermann-Menge-Bibel-Übersetzung von 1939)

HAMMERHART!

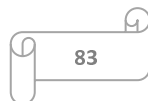
Das bedeutet doch, NIEMAND kann zum Glauben an den dreieinigen Gott kommen, der nicht von diesem dazu befähigt wurde! Noch einmal:

Kein Mensch kann ohne Gottes Willen, an Gott, Jesus oder den Heiligen Geist glauben. Er braucht dafür die „Freigabe“ von Gott!

So steht es auch in den Erklärungen der John-McArthur-Studienbibel bei beiden Versen! Gleiches ist in meinen grünen Erklärungen von Walvord und Zuck zu finden! Damit wären meine bisherigen Evangelisierungsversuche vollkommen überflüssig! Was mache ich mit ungläubigen Menschen, die mir am Herzen liegen? Für sie beten! Mehr geht meines Wissens nicht! 😞

Wer dann die Freigabe hat, hat es eigentlich fast schon geschafft Joh 6,39-40):

Das aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich von allem dem, was er mir gegeben hat, nichts verloren gehen lasse, sondern es am jüngsten Tage auferwecke. Denn das ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den



Sohn sieht und an ihn glaubt, ewiges Leben habe, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.«

(Aus der Hermann-Menge-Bibel-Übersetzung von 1939)

Daraus schließe ich, dass ich nichts mehr falsch machen kann, wenn ich in diesem Kreis Mitglied bin, aber dann habe ich automatisch das Bedürfnis, nur noch das zu tun, was Gott, Jesus oder der Heilige Geist als „gut“ ansehen. Bewusst sündigen geht dann einfach nicht mehr ohne ein schlechtes Gewissen zu haben!

02.04.2024

Inzwischen war ich an meiner neuen Gemeinde wirklich sehr interessiert und so hatte ich dort vier Aktivitäten im März mitgemacht. Ja, das sah echt gut aus! Sicherlich kann man nicht immer alles und jeden 100% gut finden, aber die Einstellung, für Neuankömmlinge offen zu sein, wurde gut gelebt und das war mir neben Glaubens Themen und Sympathien zu meinen Mitmenschen sehr wichtig! In dieser Form hatte ich das noch nie erlebt, auch wenn es ganz natürlich war!

DANKE!!!

21.04.2024

Nur jeden zweiten Sonntag findet ein Gottesdienst in meiner neuen Gemeinde statt, aber an den Sonntagen dazwischen treffen sich die Kleingruppen. Da habe ich sowohl Gottesdienst und Hauskreis gut verteilt im Monat! Ich war nun schon achtmal hintereinander sonntags in einer christlichen Veranstaltung! Ein Rekord!

Die absolute Motivation, die dafür sorgt, dass ich mich schon Sonntagabend auf den nächsten Sonntag freue, sind hauptsächlich die Menschen und weniger irgendwelche Glaubens Themen! Was bei mir gut ankommt, sind die diversen „kulinarischen Aktivitäten“. So hatte ich letzten Sonntag meine erste Aufgabe in dieser Gemeinde: 100 Brezel und etwas Butter mitbringen! Obwohl es recht kurzfristig war, was dann auch den Preis bestimmt hatte,

verlief alles gut. Nur als die Bäckerei am Sonntagmorgen keine Giro-Card annehmen wollte, habe ich sparsam geguckt! Aber mir wurde eine Lösung mittels Überweisung am Folgetag angeboten, die ich freudig annahm.

Der Sonntag in meiner Gemeinde nahm einen guten Verlauf. Alles verlief wie geplant und es gab genügend Freiwillige, um am Ende alles schnell wieder abzubauen. Schließlich ist das Gebäude nur für Sonntage gemietet.

Wirklich neue Erkenntnisse im Glauben habe ich in letzter Zeit nicht bekommen, aber ich wollte weniger Theorie und mehr Praxis im Glauben. Genau das habe ich durch die diversen Kontakte bekommen! DANKE!

23.04.2024

Heute habe ich meine „kulinarischen Talente“ für den kommenden Sonntag angeboten. Das wurde gerne angenommen und ich hoffe, dass ich niemanden enttäusche! Ich plane zwei Sorten Brötchen, ein großes Mazzen (Brot für Abendmahl), eine Kräuterbutter und ein Kräuterquark. Da werde ich in Schweiß kommen!

Einen Tag später bekam ich mein erstes Angebot, einen regelmäßigen Dienst in der neuen Gemeinde auszuführen:

Ich sollte in einem Team für das Frühstück des Aufbauteams sorgen.

Das ist machbar! Darüber lässt sich reden! Ich freue mich darauf! Lediglich die um 08:00 Uhr zu startende Kaffeemaschine missfällt mir dabei!